

1. Einleitung

Das Pferd ist in der heutigen Zeit ein sehr beliebter Partner des Menschen geworden. Es wird in vielfältiger Weise sportlich wie auch im Freizeitbereich eingesetzt, wobei die Ansprüche an die Leistungsbereitschaft auf allen Gebieten stark gestiegen sind (CRONAU, 1995). Die Harmonie zwischen Reiter und Pferd ist die Grundvoraussetzung für eine positive Zusammenarbeit. Diese kann durch „Rittigkeitsprobleme“ gestört werden, deren Ursachen sehr vielfältig sein können. Verschiedene Untersuchungen (HUSKAMP & NOWAK, 1988, STASHAK, 1989) haben gezeigt, daß Insertionsdesmopathien im Bereich der Gliedmaßen zu Lahmheiten führen können, also einen Schmerz verursachen, der eine Leistungseinbuße nach sich zieht. Somit stellt sich die Frage, ob auch die Insertionsdesmopathie des Lig. nuchae zu Beschwerden und somit zu Rittigkeitsproblemen führen kann. Da eine der Hauptaufgaben des Lig. nuchae das Tragen des Kopfes ist, fällt somit der Verbindung vom Nackenband zum Kopf eine entscheidende Bedeutung zu. Einer Störung dieser Verbindung in der Art einer Insertionsdesmopathie kann das Pferd nicht durch Entlastung der Genickregion entgegenwirken, da der Kopf keine andere als die hängende Position einnehmen kann. Dies könnte zur Folge haben, dass das Pferd eine Schonhaltung einnimmt, um dem aus dieser Erkrankung resultierenden Schmerz entgegen zu wirken.

Das Problem der Insertionsdesmopathie des Ligamentum nuchae an der Squama occipitalis bei Pferden als mögliche Ursache für „Rittigkeitsprobleme“ hat bisher noch keinen großen Niederschlag in der Literatur gefunden. Im Rahmen von Fachtagungen ist dieses Thema allerdings mehrfach vorgestellt worden (NOWAK et al. 1995, NOWAK, 1997, WEILER, 1997).

NOWAK et al. waren es, die 1995 erste Untersuchungen zu diesem Thema durchführten. Sie stellten bei 300 Patienten aller Altersklassen der Tierklinik Hochmoor aus verschiedensten Gründen das Genick radiologisch im latero-lateralen Strahlengang (90°) dar. Hierbei wurden bei mehr als 70 % der Pferde Veränderungen in der knöchernen Kontur des Hinterhauptknochens im Bereich der Insertion des Ligamentum nuchae beobachtet. WEILER (1997) konnte durch pathomorphologischen Untersuchungen nachweisen, dass es sich um Exostosen, ausgehend von der Tabula externa der Squama occipitalis im Insertionsgebiet des Ligamentum nuchae handelte.

Da sich das Nackenband in dem Rückenband weiter fortsetzt, könnte das Einnehmen einer Schonhaltung zu Verspannungen im Bereich der Rückenmuskulatur führen und somit die klinischen Symptome verursachen, die man im Allgemeinen den „rückenkranken“ Pferden zuschreibt, und die dann zu einer Leistungseinbuße führen.

Die vorliegende Arbeit sollte ermitteln, ob Pferde mit einem beschriebenen Rittigkeitsproblem häufiger an einer Insertionsdesmopathie des Lig. nuchae leiden als Pferde, die beschwerdefrei in diese Studie mit einbezogen wurden. Bei allen in dieser Arbeit vorkommenden 180 Pferden wurde die Genickregion und der Dornfortsatzbereich des dritten Brust- bis fünften Lendenwirbels radiologisch dargestellt und die Befunde mit den klinischen Symptomen verglichen.